

WACHSTUM in der Krise

Die Firma Arnold kann als Beispiel für den Erfolg eines mittelständischen Unternehmens auch in schwierigen Zeiten gelten. Rund neun Prozent beträgt das Wachstum im laufenden Jahr.



FOTOS: Arnold-Umformtechnik

Intelligente Lösungen für die Probleme der Kunden herausfinden, gehört mittlerweile zu den Hauptaufgaben der Mitarbeiter bei Arnold-Umformtechnik.

Wir konnten unser Know-how in den vergangenen vier Jahren verstärken, heute übernehmen wir oft die Lösung eines Problems des Kunden“, nennt Arnold-Geschäftsführer Gert-Thomas Höhn die Stärken des Traditionsunternehmens, das mit 420 Mitarbeitern jährlich drei Milliarden Befestigungselemente herstellt.

1994 war das Schlüsseljahr für die bereits 1898 von Louis und Carl Arnold gegründete Firma L & C Arnold im Forchtenberger Teilort Ernsbach (Hohenlohekreis). Die Schraubenfabrik wurde unter dem Namen Arnold-Umformtechnik ein eigenständiges Unternehmen der Würth Gruppe. „Die Globalisierung ist für den Mittelstand eine riesige Herausforderung, aber auch eine Chance. Viele Kollegen haben da mit Widrigkeiten zu kämpfen, wir können dagegen die Konzernstrukturen nutzen“, sieht Gert-Thomas Höhn einen wichtigen Vorteil. Intern hat Arnold die enge Integration der Mitarbeiter als wesentlichen Wettbewerbsfaktor erkannt: „Beim Mittelstand ist der Bezug Mitarbeiter-Unternehmer viel intensiver, das ist ein großer Vorteil“, so der 42-jährige Geschäftsführer, der das

Gefühl vermitteln will „bei Arnold kann ich was bewegen“. In einem kontinuierlichen Fertigungsprozess werden deshalb möglichst viele Mitarbeiter eingebunden. Nach der Einstellung werden sie ein Jahr eingehend geschult. „Hier gibt es wenig vergleichbare Industrie, deshalb wollen wir die Mitarbeiter sehr zielgerichtet voranbringen“, erläutert Frank Guse, Personalchef bei Arnold. „Auf der anderen Seite sollen die Beschäftigten sehen, dass sie sich hier entwickeln können“, ergänzt Gert-Thomas Höhn. Dafür fordert das Unternehmen von den Mitarbeitern sich weiterzuentwickeln und ständig zu verbessern. Den Nachwuchs zieht sich Arnold selbst heran. Derzeit werden 30 Auszubildende beschäftigt.

Mit dieser Firmenphilosophie sind die Ernsbacher in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich gewachsen und verfügen über alle Lizenzen, die in der Schraubenindustrie von Bedeutung sind. Die Schrauben und Verbindungselemente werden bei allen Top-Herstellern hauptsächlich der Automobil- und Zuliefererbranche verwendet. Mit innovativen Produkten, die im Außenspiegel, Airbag und in Kupplungspedalen eingesetzt wer-

den, blieb Arnold Vorreiter in der Branche. „Aus dem Kontakt mit den Kunden und aus Mitarbeiterideen entstehen bei uns die besten Lösungen“, versichert Höhn. Um die Kunden optimal zu bedienen, hat Arnold mit Jahresbeginn in Neukupfer ein Logistikzentrum direkt an der Autobahnauffahrt gebaut. „Die Just-in-time-Belieferung ist eine große Herausforderung“, so der Geschäftsführer, der das Unternehmen seit 1999 leitet. Zusammen mit dem BMW-Konzern wurde deshalb eine eigene Software entwickelt. Den französischen Markt bedient eine eigene Arnold-Tochter.

In den kommenden Jahren will das Unternehmen weiter wachsen. Prozesskosten und -schritte sollen dabei optimiert werden. Eine wichtige Innovation ist die Entwicklung von gewindeformenden Schrauben für Aluminiumfahrzeuge. Auch die ständig dünner werdenden Bleche sind für Schraubenhersteller eine Herausforderung. Um diese Herausforderungen zu bestehen, wurden seit 1994 rund 50 Millionen Euro investiert, die Produktionsfläche hat sich in den vergangenen drei Jahren fast verdoppelt.

Trotz der Erfolgsgeschichte seines Unternehmens beklagt auch Gert-Thomas Höhn das derzeit schlechte Umfeld für mittelständische Unternehmen. Es wird zu viel Geld abgezogen und darf nicht noch mehr Bürokratie aufgeladen werden“, so der gelernte Betriebswirtschaftler. Am meisten stört ihn der große Vertrauensverlust: „Ein Finanzminister, der solche Ergebnisse vorlegt“, schüttelt er den Kopf. „Wenn wir so wirtschaften würden, würden unsere Mitarbeiter uns draußen an die Fahnenmasten hängen.“

Thomas Zimmermann



Gert-Thomas Höhn leitet Arnold-Umformtechnik seit 1999.